

Nach einem Jahr Pause hat der ehemalige Bodyclub unter dem Namen „Stark in Tenever“ neu eröffnet

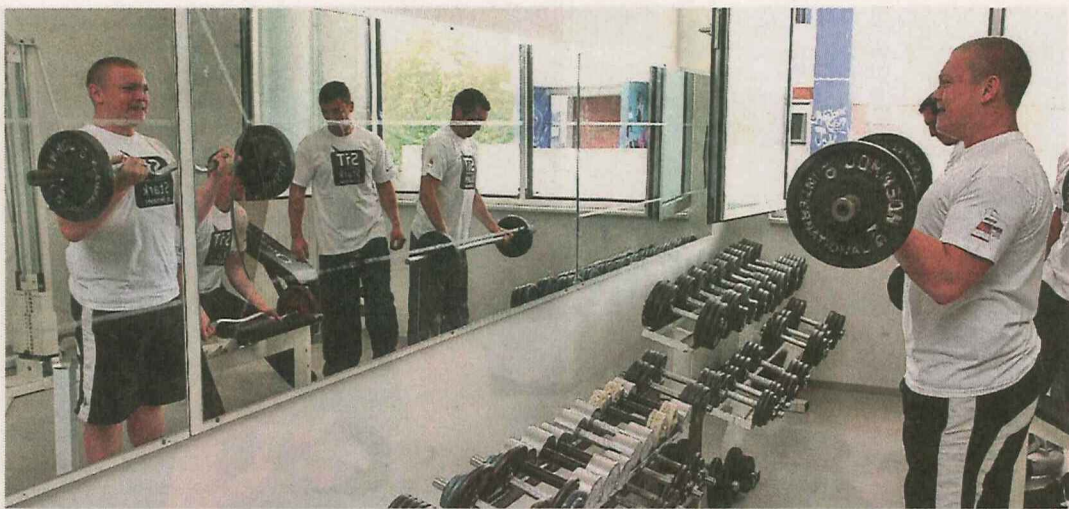
Der Showroom der starken Jungs

Von Andreas Holling

TENEVER. Im Juli 2008 fiel der offene Krafraum in Tenever der Sanierung des Quartiers zum Opfer. Viele Besucher wanderten in andere Fitnessclubs ab. Doch seit Montag können Jugendliche und Erwachsene auch im äußersten Osten wieder zur Hantel greifen. Im OTe-Zentrum an der Otto-Brenner-Allee 44/46 startete das Projekt unter dem neuen Namen „Stark in Tenever“ neu.

Alles ist wie in einem typischen Fitnessclub: Sportgeräte soweit das Auge reicht, an der Wand stapeln sich Hanteln und Gewichte, in der Luft ein Hauch von Turnhalle und mittdrin laufen junge Menschen herum. Doch ganz so typisch ist „Stark in Tenever“ nicht: Dezentere Hintergrundmusik ist hier ebenso Mangelware wie Designermöbel mit Loungecharakter für die Kundschaft.

„Wir wollen nicht nur die Muskeln trainieren, sondern vor allem die Jungs von der Straße bekommen“, erklärt Eduard Schütz. Bis zu 80 Besucher habe der ehemalige Bodyclub zuletzt gehabt. Damals, als die Geräte



Hanteln, Gewichte und Geräte soweit das Auge reicht: Seit Montag kann im OTe-Zentrum trainiert werden.

Foto: HO

noch in der rund 300 Quadratmeter großen, ehemaligen Bäckerei untergebracht waren.

Soviel Platz hat das Projekt nun nicht mehr. Doch so recht traurig ist Bernd Assmann vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) darüber nicht. „Früher hatten wir scheußliche sanitäre Anlagen“, erklärt der Vertreter des Betreibers. Die neuen Räume sehe er als eine Weiterentwicklung, vor allem gegenüber der

Wohnung, in der das Projekt vor neun Jahren startete.

Eduard Schütz war damals schon dabei. Die einjährige Pause des Clubs bedauert er. Es habe ihm Leid getan, weil manche „seiner Jungs“ auf der Straße gelandet seien. Mädchen spielten beim Bodyclub eher keine Rolle. Doch auch das soll anders werden. „Wir haben nun getrennte Umkleiden und entsprechende Duschräume“,

betont Assmann und hofft auf mehr weibliches Engagement.

Neben dem DRK als Träger hat vor allem die Beluga-Rederei das Projekt Stark in Tenever gefördert. Deren Bremen-Fonds trägt ein Jahr lang die Miete. Die Rotarier geben zudem Geld für Geräte und Reparaturen.

„Stark in Tenever“ hat künftig montags bis sonnabends von 16 bis 20 Uhr geöffnet.